

Der verlorene High Heel

Es war einmal ein kleines Mädchen namens Stella. Es fehlte ihr an nichts. Sie hatte viele Freunde, eine nette Familie und an Geld fehlte es ihnen auch nicht. Aber dieses Glück hielt nicht lange an, denn schon bald erkrankte ihre Mutter an Krebs. Nach zahlreichen Chemotherapien schaffte sie es letztendlich nicht und starb. Stella und ihr Vater waren zutiefst traurig. Stella wurde lange Zeit nicht mehr glücklich. Aber schon bald wurde es noch schlimmer, denn ihr Vater verliebte sich in eine neue Frau. Stella hielt nicht viel von ihr, sie empfand sie einfach nur als zickig und oberflächlich. Da Stella aber ein nettes Kind war, gönnte sie ihrem Vater das Glück und ließ sich fast nie etwas anmerken. Aber das Schlimmste war, dass jetzt nicht nur eine neue Mutter in ihr Leben kam, sondern auch zwei Töchter, die sie mit sich brachte und die ebenfalls nicht gerade nett waren. Im Gegenteil, sie nutzten Stella bei jeder Gelegenheit aus. Sie sollte Sachen machen wie ihre Zimmer putzen und noch viele andere Dinge, auf die die beiden Mädchen einfach keinen Bock hatten. In dieser Zeit fühlte sie sich wie eine Sklavin, die jeden Befehl befolgen musste.

Eines Tages musste Stellas Vater auf eine Geschäftsreise. Stella war darüber sehr, sehr traurig, weil sie genau wusste, wenn ihr Vater nicht zu Hause war, dann wurde die ganze Situation mit ihrer Stiefmutter und ihren Stiefschwestern noch viel schlimmer. Trotzdem, es musste sein, der Vater fuhr und ließ sie mit ihrer „neuen“ Familie alleine. Stiefmutter und Stiefschwestern quälten sie, wo es nur ging.

Schon bald gab es Neuigkeiten, denn der Lieblings-Rockstar von Stella hatte ein Festival angekündigt und natürlich bekamen die zwei Schwestern eine Einladung. „Und wo ist meine Einladung?“ fragte Stella. „Was willst du für eine Einladung“, fragte ihre Stiefmutter, „wer will dich denn überhaupt irgendwo sehen?“ Stella war so enttäuscht. Schon so lange träumte sie von einer

Begegnung mit ihrem Lieblingsstar, von dem sie schon zahlreiche Plakate im Zimmer hängen hatte. Sie versuchte alles, um ihre angebliche „Mutter“ zu überreden, aber ihre Stiefmutter blieb wie immer eiskalt und schickte sie auf ihr Zimmer. Stella weinte schrecklich. Aber dann kam ihre Chance, denn auf YouTube fand sie einen Kanal namens „die gute Fee“. Dort fand sie zahlreiche Videos, wie man sich selber ein schönes Outfit nähen konnte. Stoffreste fand sie schnell, denn die hatte sie schon immer in ihrem Zimmer liegen, da sie gerne bastelte.

Aber wie sollte sie nun auf das Konzert kommen? Stella überlegte sich, dass sie ja nach ihren Schwestern dorthin gehen könnte. Das würde niemand mitbekommen und das Problem mit dem Outfit war ja nun gelöst. Auch wusste sie, wo sie hinmusste, da sie die Einladung ihrer Schwestern heimlich abfotografiert hatte.

Der Tag des Konzertes rückte näher. Es begann an einem Freitagabend um 19:00 Uhr. Das war nicht gut, da Stella zu dieser Zeit eigentlich immer die Küche aufräumen musste, nachdem ihre Stiefmutter und ihre Schwestern gegessen hatten. Sie selber aß ja alleine in ihrem Zimmer. Ihre Mutter hatte sich am schnell zubereiteten Fastfood aber den Magen verdorben und lag nun im Bett. Ihre Schwestern verließen das Haus und sie konnte, weil die Stiefmutter ja im Bett lag, kurze Zeit später ebenfalls das Haus verlassen. Da sie sehr schön war, brauchte sie sich kaum zu schminken, was ihr viel Zeit ersparte.

Sie kam in die Konzerthalle. Überrascht schaute sie sich die vielen Lichter und cool angezogenen Leute an. Endlich kam ihr Lieblingsstar und stand sogar nur einen Meter von ihr entfernt auf der Bühne. Sofort bemerkte er sie und war beeindruckt von ihrem coolen Outfit. Er holte sie zu sich auf die Bühne. Sie konnte es nicht glauben und fiel in Ohnmacht. Der Rockstar namens Tim fing sie sofort auf, und in dem Moment hat es zwischen ihnen gefunkt, sie verliebten sich sofort. Na ja, also nur der Rockstar verliebte sich, weil Stella ja in Ohnmacht war. Aber genau in diesem Moment, es war wohl schon kurz vor Mitternacht,

bemerkten natürlich auch die zwei Schwestern, dass Stella auf dem Festival war. Sofort rissen sie sie von der Bühne runter und schleppten sie nach Hause. Dabei bemerkten sie aber nicht, dass Stella ihren einen High Heel verloren hatte. Als Stella dann mitten auf dem Weg aufwachte, schrie sie: „Hilfe, was wollt ihr von mir, lasst mich sofort runter!“ Daraufhin sagten die Schwestern: „Auf gar keinen Fall, du gehst schön mit nach Hause und putzt als Strafe unsere Zimmer“. Als Stella dann in ihrem Zimmer saß, dachte sie an die Begegnung mit Tim. Bei diesem Gedanken, ihn nie wieder zu sehen fing, sie an zu weinen.

Am nächsten Morgen erzählten die Schwestern angeberisch, wie toll es auf dem Festival war. Stella saß nur da und konnte dazu nichts sagen. Als die Stiefmutter dann wie jeden Morgen die Zeitung las, fand sie einen Artikel der hieß: „Suche meine Traumfrau, das Einzige, was ich von ihr habe ist ein übriggebliebener High- Heel“.

Stella erkannte den Schuh sofort und sagte: „Mutter, das ist mein Schuh, ich war dort auf dem Festival“. Die Stiefmutter rastete vollkommen aus und nahm ihr den zweiten Schuh sofort weg. Sie gab ihn ihren Töchtern, so dass diese damit üben könnten, hineinzupassen. Aber der Schuh passte nicht, sie konnten machen was sie wollten. „Ich breche mir meinen großen Zeh“, sagte eine der Schwestern. Die Mutter rief direkt in der Agentur des Rockstars an und teilte mit, dass der High Heel ihrer Tochter gehörte und er doch kommen soll, um es sich anzuschauen. Stella wurde in die Besenkammer gesperrt, damit sie festgehalten wurde. Das Einzige, was sie machen konnte, war schreien, aber bedauerlicherweise hörte sie keiner. Sie versuchte mit einer Klammer aus ihrem Haar, das Schloss zu knacken. Zuerst klappte es nicht, aber nach vielen Versuchen klappte es dann doch. Voller Mut rannte sie ins Wohnzimmer, in dem Tim mittlerweile saß, und schrie laut: „Mir gehört der Schuh, ich bin das Mädchen, was du gesehen hast“ Er erkannte sie sofort wieder und sagte glücklich: „Ja, du bist es wirklich“. Die Schwestern und ihre Stiefmutter rasteten aus. Sie riefen: „Nein, das muss ein Missverständnis sein, sie ist es doch nicht,

das ist doch nur unsere Putzfrau". Darauf sagte Tim: „Nein sie ist es! Sie ist das Mädchen, nach dem ich gesucht habe". Er fragte sie, ob sie bei ihm wohnen möchte. Darauf antwortete sie direkt: „Ja natürlich, nichts lieber als das!" So zogen sie zusammen und besuchten noch viele Musikfestivals.

Eva Lage